

Florian Schwarz

Drachen steigen lassen und Sterne beobachten

Unterwegs zu fotografischen Arbeiten an Sternwarten in aller Welt

Das deep dark pale blue-Projekt

Seit jeher blicken Menschen fasziniert auf die unzähligen Lichterpunkte am Nachthimmel. Gibt es andere Welten irgendwo dort draußen? Und könnten solche Welten der unsrigen ähneln oder wären sie unvorstellbar verschieden? Gegenwärtig arbeiten internationale Partner an der Entwicklung eines globalen Netzwerks astronomischer Teleskope, das beide Erdhemisphären umspannt, dabei fünf Kontinente verbinden wird. Die geographische Lage der Teleskope ermöglicht die ununterbrochene, 24-stündige Beobachtung des Nachthimmels, da zu jeder Zeit mindestens eines der Instrumente in der Dunkelheit steht, mit der Aufgabe nach sogenannten „Exoplaneten“ zu suchen, Planeten außerhalb unseres Sonnensystems.

Zum allerersten Mal blickt nun die Menschheit gemeinsam ins All. In Kooperation mit Las Cumbres Observatory Global Telescope Network (LCOGT), USA, und Qatar Exoplanet Survey (QES), Katar, nimmt das deep dark pale blue-Projekt diese neue Dimension in der Planetenforschung zum Anlass, die Wissenschaft der Astronomie mit Fragestellungen der *conditio humana* zu verbinden. Denn, während wir in ferne Galaxien schauen können, was wissen wir eigentlich über „uns“? Über Menschen, Kulturen, und Lebensweisen auf „unserem“ Planeten? Das Zitat eines Astrophysikers – „Je weiter hinaus in die Tiefe des Universums wir blicken, desto eindringlicher wird die Fragestellung nach unserer eigenen Menschlichkeit“ – bildet das Leitmotiv für dieses Projekt, das mich mit fotografischen Aufgaben zu Sternwarten in aller Welt führt. Diese Fotoarbeiten versuchen nichts weniger als Mikro- und Makrokosmos miteinander zu verbinden, ausgehend von der Sehnsucht des Menschen nach Erforschung des Alls, dabei gebunden an seine eigene Existenz auf dem Blauen Planeten.

Sutherland, Südafrika

Die 3000 Einwohner zählende Gemeinde Sutherland liegt vier Autostunden von Kapstadt entfernt und bildet, auf einer Hochebene in der Steppe angesiedelt, das „Basislager“ zu der 14 Kilometer entfernten Sternwarte Southern African Astronomical Observatory (SAAO). Um die Kinder und Jugendlichen des Dorfes spielerisch mit der Wissenschaft vertraut zu machen, bietet SAAO einmal im Monat eine Veranstaltung, die Drachensteigen mit Sternen-Beobachtung miteinander verbindet. Nachmittags steigen die selbstgebauten Drachen der Jungen und lenken die Aufmerksamkeit gen Himmel, bei Einbruch der Dunkelheit richten sich die Blicke auf den nächtlichen Himmel – zwei Teleskope stehen bereit, die Eindrücke von Sternen und Planeten, von sonst nie geschauten Welten offenbaren.

Bei den hier erstmals publizierten Fotografien handelt es sich um Auszüge der ersten Projektreise nach Südafrika im April 2014.